

Inhalt

1.	Ergebnisse der Vorstandsklausur.....	1
2.	Das Aus der Salle Modulable – Wie weiter mit dem Luzerner Theater?	2
3.	Aktive Grünliberale stellen sich vor	2
4.	Fraktionsausflug 2016: glp informierte sich über die Flüchtlingsthematik	3
5.	Parolen zu den Abstimmungen vom 25. September 2016	4
6.	Unsere nächsten Termine	5
	Schon gewusst.....	5

1. Ergebnisse der Vorstandsklausur

von Raphael Wälter, Geschäftsstelle glp Kanton Luzern, raphael.walter@grunliberale.ch

Der Vorstand der Grünliberalen Partei des Kantons Luzern trifft sich pro Jahr an rund fünf Sitzungen. Um sich intensiv mit der Erarbeitung von verschiedenen Ideen und Konzepten zu beschäftigen, fand am Freitag und Samstag, 8.-9. Juli 2016, die Vorstandsklausur im Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg statt. Auf dem Programm standen die städtische und kantonale Verkehrspolitik, die strategische Ausrichtung und Schwerpunktthemen für die Wahlen in den Jahren 2019/2020, die Kulturpolitik mit Schwerpunkt Salle Modulable und die organisatorische Weiterentwicklung der Partei – vor allem in finanziellen Belangen.

Die Grünliberalen möchten in der Verkehrspolitik des Kantons und der Stadt Luzern Akzente setzen. Der Vorstand hat an seiner Klausur mehrere konkrete Massnahmen zusammengetragen. Dieser Massnahmenkatalog konnte der Arbeitsgruppe Energie, Verkehr und Raumplanung (AG EVR) unter der Leitung von Stefan Gassmann übergeben werden. Die AG EVR ist nun mit vollem Elan dabei, daraus ein grünliberales Gesamtverkehrskonzept für den Kanton Luzern zu erarbeiten.

Für die Bürgerinnen und Bürger sind die nächsten Wahlen zwar noch in weiter Ferne, für die Parteien haben die Vorbereitungen aber bereits begonnen. Im Themenblock „Strategische Ausrichtung“ hat der Vorstand mögliche Themen und Positionen gesammelt. Nun hat die kantonale Geschäftsleitung der Grünliberalen den Auftrag, die einzelnen Punkte dieses Katalogs zu evaluieren und dem Vorstand einen Vorschlag mit dem Fokus auf 3-4 Wahlkampfthemen zu präsentieren.

Der Vorstand sieht die Basis der Kulturförderung in der gesellschaftsbildenden und identitätsstiftenden Wirkung der Kultur. Die Arbeitsgruppe Bildung, Kultur und Soziales (AG BKS) unter der Leitung von Felix Lüthy erarbeitet in diesem Sinne ein Positionspapier für den Kulturbereich. Zudem hatte sich der kantonale glp-Vorstand in einem Grundsatzentscheid mit einer grossen Mehrheit für den Projektierungskredit zur Salle Modulable ausgesprochen. Wie es nun mit dem Luzerner Theater weiter geht, schreibt unser Kantonsrat Markus Baumann, Mitglied der zuständigen Kommission, auf der nächsten Seite.

Die Grünliberale Partei des Kantons Luzern möchte sich auch im organisatorischen Bereich weiterentwickeln. Im Hinblick auf die Finanzen der Partei hat der Vorstand an seiner Klausur interessante Ideen und innovative Ansätze diskutiert. Die Geschäftsleitung bereitet dem Vorstand auf der Grundlage der Klausurergebnisse ein ausgereifteres und detaillierteres Konzept vor.

2. Das Aus der Salle Modulable – Wie weiter mit dem Luzerner Theater?

von Markus Baumann, Kantonsrat glp Kanton Luzern, qsi_baumann@hotmail.com



Der Kantonsrat hat an seiner Session von anfangs September mit einem Nein zum Projektierungskredit das Projekt Salle Modulable beerdigt. Die Fraktion der Grünliberalen hat die Botschaft des Regierungsrates grossmehrheitlich unterstützt. Wir bedauern, dass die Verantwortlichen damit nicht die Chance haben, ein Projekt auszuarbeiten, welches die vielen offenen Fragen klärt und der Bevölkerung zur Volksabstimmung vorgelegt werden kann.

Es ist zu akzeptieren, dass das Projekt Salle Modulable Opposition auf allen Seiten hervorgerufen hat. Sei es zum umstrittenen Standort auf dem Inseli oder zu den ungewissen finanziellen Investitionen und Auswirkungen. Dies während der Kantonsrat im November und Dezember im Rahmen vom Konsolidierungsprogramm 2017 zum wiederholten Male über massive und einschneidende Sparmassnahmen entscheiden wird.

Luzern ist eine Musik- und Tourismusstadt, Luzern ein Kulturkanton. Die regionale Wertschöpfung und der wirtschaftliche Effekt sind entsprechend hoch und wichtig für den ganzen Kanton. Die grünliberale Fraktion ist überzeugt, dass Luzern ein Theaterstandort bleiben soll. Das Gebäude des heutigen Luzerner Theaters muss dringend saniert werden, da es den zeitgemässen Betriebsabläufen und sicherheitstechnischen Anforderungen schon lange nicht mehr genügt. Das Theater braucht eine neue Infrastruktur. Sei dies eine Sanierung des bestehenden Gebäudes, ein Neubau am Theaterplatz oder an einem neuen, geeigneten Standort.

Der angestossene Dialog zwischen den Projektpartnern ist dazu zwingend fortzuführen. Die Zusammenarbeit zwischen Luzern Theater, der freien Theater- und Tanzszene, Luzerner Sinfonieorchester, Lucerne Festival, Südpol und KKL um die Neugestaltung des Theaterplatzes Luzern hat bereits viel ausgelöst. Auf dieser positiven Dynamik ist aufzubauen. Der Regierungsrat wie auch der Stadtrat müssen dabei ihre politische Verantwortung wahrnehmen und die Planung eines neuen Theaters an die Hand nehmen. Die Frage ist, will sich Luzern weiterhin ein überregionales, produzierendes Dreisparten-Theater leisten?

Die grünliberale Fraktion wird sich auch in Zukunft für einen prosperierenden Kulturstandort Luzern und damit ein gesundes Gleichgewicht zwischen den Kulturbetrieben und Anspruchsgruppen einsetzen.

3. Aktive Grünliberale stellen sich vor



Vorname und Name:	Markus Hess
Alter:	59 Jahre
Beruf:	Dozent und Studienleiter der Hochschule Luzern-Wirtschaft, Inhaber hess development
Wohnort:	Nottwil
Lebensform:	verheiratet, zwei Töchter (14 und 15 Jahre)
Politische Aktivitäten:	Kantonsrat, Vizepräsident glp Kanton Luzern, Vorstandsmitglied glp Sursee, Präsident Ortspartei Oberer Sempachersee

Zu den Grünliberalen, gegründet 2004 in Zürich durch die Abspaltung von den Grünen, kam ich v.a. wegen Verena Diener, alt Ständerätin des Kantons Zürich. Sie ist mir als Person und dann auch als Politikerin ein Vorbild. Weiter meine ich, dass im schweizerischen Parteienspektrum die glp am meisten und am besten Luft und Raum bietet, für eine offene und breite Suche nach einer Gesellschaft, die uns langfristig das ökologische Überleben ermöglicht und dies mit einer eigenverantwortlichen, auch humanistischen Haltung. Die glp ist für mich ein Forum, in welchem ich mich mit politisch ziemlich ähnlich Gesinnten austausche und politische Vorlagen berate. Ich liebe und schätze es aber auch einfach, neue Ideen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen zu kreieren, diskutieren und sie öfter mal auch wieder zu verwerfen. Die glp ist für mich auch eine Art Jungbrunnen: das wiederkehrende Aufnehmen und Bearbeiten von Neuem, das respektvolle Diskutieren bzw. Debattieren um Positionen und Stellungnahmen erhält frisch und munter!

Als grösste Herausforderung für den Kanton Luzern empfinde ich das umweltgerechte Bewältigen des jährlich zunehmenden Verkehrs, insbesondere in den Städten Luzern und Sursee sowie in den entsprechenden Agglomerationen. Aus meiner Sicht können wir dieser Problematik ein Stück weit entgegenwirken, indem wir Grünliberale uns mit breit diskutierten und abgestützten Vorschlägen zur Behebung der Verkehrsprobleme äussern. Ich denke da beispielsweise an die Möglichkeit, die Stadt Luzern von Privatverkehr frei zu halten. Weitere konkrete Massnahmen wie *car sharing* und *mobility pricing* haben wir bereits an der Vorstandsklausur Anfang Juli zusammengetragen. Gemeinsam mit meinen Fraktionskolleginnen und -kollegen versuche ich im Kantonsrat von Session zu Session, den Kanton Luzern nicht nur in der Verkehrspolitik mit grünliberalen Ideen weiter zu bringen!

4. Fraktionsausflug 2016: glp informierte sich über die Flüchtlingsthematik

von Raphael Wälter, Geschäftsstelle glp Kanton Luzern, raphael.walter@grunliberale.ch

Am letzten Dienstagmittag trafen sich 17 Mitglieder, Sympathisantinnen und Sympathisanten für den offiziellen Fraktionsausflug der Grünliberalen Partei des Kantons Luzern. Nach einer kurzen Zugfahrt starteten wir mit dem Mittagessen im Gasthaus Bahnhof in Rothenburg. Von dort waren es nur ein paar Meter zum ersten grossen Highlight des Tages: die Besichtigung des Durchgangszentrums Rothenburg-Station. Michael Untersee, stellvertretender Zentrumsleiter, führte uns durch die Räumlichkeiten. Dieses DGZ wird seit Januar 2016 für fünf Jahre betrieben. Es hätte Platz für maximal 180 Asylsuchende, wobei es wie viele andere Zentren in Luzern und der gesamten Schweiz zurzeit unterbelegt ist. Im Hauptgebäude befinden sich die Büros der Zentrumsmitarbeiter und des kantonalen Asyl-Sozialdienstes sowie 4er-Zimmer für allein reisende Männer, die wenn möglich nach Ethnie, Religion und Sprache eingeteilt werden. Das Areal wird durch ein Haus für flüchtende Familien und ein Gebäude mit mehreren Schulzimmern vervollständigt. Der stellvertretende Zentrumsleiter und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden von uns mit unzähligen Fragen eingedeckt, so dass wir gerne nochmals mindestens eine Stunde zugehört hätten.

Die vielen Fragen konnten wir uns aber für den zweiten Teil des Nachmittags aufsparen. Nach einem Spaziergang vorbei an grünen Wiesen zum Schulhaus Konstanz standen nämlich drei Referate mit drei verschiedenen Blickwinkeln auf dem Programm. Den Beginn machte Judith Koch als kantonale Fachspezialistin im Asylwesen. Wir erhielten einen Überblick über die allgemeine und aktuelle Lage und das Asylverfahren in der Schweiz und im Kanton Luzern. Zurzeit reisen täglich ca. 20 Personen selbständig mit dem öV in den Kanton ein und rund 600 Wohnungen werden im gesamten Kanton von Asylsuchenden, Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen belegt. Einen wichtigen Teil des Referats bildeten auch die Informationen über die neue Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF), welche der Kanton ab 2017 betreibt und unter anderem für die Wohnbegleitung und die Integrationsmassnahmen zuständig sein wird.

Im zweiten Referat zeigte uns Gisela Doenni-Widmer, zuständige Gemeinderätin, den Ablauf bis zur Eröffnung des DGZ Rothenburg-Station auf. Weil das Asylwesen grundsätzlich in der Zuständigkeit des Kantons ist, entstehe aus der Flüchtlingsthematik – abgesehen durch zeitliche Ressourcen – keinen finanziellen Mehraufwand für die Gemeinde. Dank den wiederum vielen Fragen der Teilnehmenden entwickelten

sich spannende und interaktive Gespräche, wobei die Kantons- und die Gemeindevertreterin auch voneinander interessante Inputs mitnehmen konnten.

Für einen besonderen Abschluss des inhaltlichen Teils war Willy Bünter besorgt. Er gehört in Rothenburg der Integrationsgruppe an und hat sich mit viel Engagement den Asylsuchenden angenommen. Seine Erzählungen aus seinem Alltag mit den Flüchtlingen waren sehr ergreifend. Gemeinsam mit weiteren Freiwilligen organisiert er in Rothenburg verschiedene Veranstaltungen, damit die Asylsuchenden und die Bevölkerung in Kontakt kommen. Willy Bünter geht mit den Flüchtlingen im nahegelegenen Wald spazieren, liest mit ihnen Bücher und hütet ab und zu sogar ihre Kinder. Er habe dank seinem Integrationseinsatz schon „20-30 neue Grosskinder“ erhalten und man spüre eine entgegenkommende Welle von grosser Dankbarkeit. Willy Bünter ist ein absoluter Glücksfall für die Gemeinde Rothenburg und steht sinnbildlich für ein gutes und funktionierendes Zusammenleben von Asylsuchenden und der dortigen Bevölkerung.

Nach diesem vollen Programm hatten sich die Teilnehmenden des Fraktionsausflugs das Abendessen redlich verdient. Neben dem guten Essen lud der Gasthof Ochsen im Rothenburger Dorfkern auch dazu ein, das Erfahrene nochmals Revue passieren zu lassen. Es war ein lehrreicher und rundum gelungener Fraktionsausflug. Die Grünliberale Partei des Kantons Luzern freut sich deshalb schon jetzt auf viele Anmeldungen für den nächsten Fraktionsausflug am Dienstag, 12. September 2017.

Die Teilnehmenden des Fraktionsausflugs auf dem Areal des Durchgangszentrums Rothenburg-Station.



5. Parolen zu den Abstimmungen vom 25. September 2016

Der kantonale Vorstand der Grünliberalen hat für die drei nationalen Abstimmungsvorlagen vom 25. September 2016 die folgenden Parolen beschlossen:

- **JA** zur Volksinitiative „Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft“ (Grüne Wirtschaft)
- **NEIN** zur Volksinitiative „AHVplus: für eine starke AHV“
- **JA** zum Bundesgesetz über den Nachrichtendienst (NDG)

Auf kantonaler Ebene sagt der glp-Vorstand **NEIN** zur Volksinitiative „Für faire Unternehmenssteuern“. Was alles gegen diese Gesetzesänderung spricht, hat Michèle Graber im vorherigen [Newsletter](#) aufgezeigt.

6. Unsere nächsten Termine

- 19. September Session Kantonsrat
- 19. September Sitzung der Arbeitsgruppe Bildung, Kultur & Soziales
- 21. September Sitzung der Arbeitsgruppe Energie, Verkehr & Raumplanung
- 22. September Sitzung der Geschäftsleitung
- 25. September Kantonale und nationale Abstimmungen
- 12. Oktober Sitzung der Geschäftsleitung
- 20. Oktober Lunch glp-Frauen
- 20. Oktober Sitzung des Vorstandes
- 31. Oktober Mitgliederversammlung in Sursee
- 02. November Sitzung der Kantonsratsfraktion
- 07. November Sitzung der Arbeitsgruppe Wirtschaft & Finanzen
- 07./08. November Session Kantonsrat
- 16. November Sitzung der Geschäftsleitung
- 17. November Sitzung der Arbeitsgruppe Energie, Verkehr & Raumplanung
- 27. November Kantonale und nationale Abstimmungen
- 01. Dezember Jahresabschluss des Vorstandes
- 07. Dezember Sitzung der Kantonsratsfraktion
- 12./13. Dezember Session Kantonsrat
- 14. Dezember Sitzung der Geschäftsleitung

Schon gewusst...

...dass aktive Mitarbeit bei der glp auch mit sehr wenig Zeit möglich ist? Nähere Infos gibt's bei lu@grunliberale.ch.